

Europäische Gottesanbeterin *Mantis religiosa* nun auch im Inn-Salzachgebiet erstmals nachgewiesen.

Walter SAGE

Die Europäische Gottesanbeterin ist die einzige in Mitteleuropa vorkommende Vertreterin der Ordnung der Fangschrecken (Mantodea). In Deutschland steht sie in der Roten Liste in Kategorie 3 („gefährdet“) und genießt gemäß der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) besonderen Schutz. Die Europäische Gottesanbeterin wurde 2017 zum Insekt des Jahres erklärt.

Die Verbreitung der Art umfasst den gesamten Mittelmeerraum sowie große Teile Afrikas und Asiens östlich bis Japan und zu den großen Sundainseln. In nord-südlicher Richtung reicht ihr Areal vom südlichen Westsibirien bis zum Kap der Guten Hoffnung. Durch Verschleppung ist sie inzwischen auch in Nordamerika, und zwar in weiten Teilen der östlichen USA sowie im südlichen Kanada vertreten.

In Deutschland kommt die Art (Stand 2023) im Westen bis etwa Koblenz und im Rhein-Main-Gebiet auch nördlich des Mains vor. Auch im westlichen Rheinland-Pfalz und im Saarland ist sie regelmäßig zu finden. Vereinzelt wurde sie weiter nördlich bei Köln und Mönchengladbach festgestellt. Östlich der Rheinebene hat sich die Gottesanbeterin fast bis Stuttgart ausgebreitet und wird vereinzelt östlich des Schwarzwaldes gefunden. Die östliche Teilpopulation Europas hat ihr Areal Richtung Nordwesten bis nach Thüringen ausgebreitet. Vereinzelt gibt es Gottesanbeterinnen im Norden Brandenburgs und in Mecklenburg-Vorpommern. Da die österreichischen Vorkommen bis über Linz hinaus verbreitet sind, ist es möglich, dass sich

entlang der Donau eine dritte Teilpopulation nach Südbayern hinein etablieren wird.

Im August 2015 wurde eine Gottesanbeterin erstmals im Donautal bei Jochenstein gemeldet (ZODER 2015). Bei einer eigenständigen Ausbreitung entlang der Donau wäre das auch das Gebiet in Bayern, wo die Art zuerst zu erwarten wäre. Ein weiterer Fund stammt aus Rackling bei Obernzell vom 6. September 2022 (Rudolf RITT, E-Mail). Der nächstgelegene Nachweis auf österreichischer Seite liegt in der Nähe von Haibach ob der Donau am Rande des Eferdinger Beckens (Rudolf RITT, E-Mail vom 5. Juli 2012). Dieser Fundpunkt liegt etwa auf halber Strecke zwischen der Linzer Population und den Fundorten im Raum Passau. Er könnte auf eine natürliche Ausbreitung hindeuten.

Am 11. Oktober 2023 bekam ich von Marianne WATZENBERGER über WhatsApp ein Video, auf dem eine weibliche Gottesanbeterin zu sehen ist. Aufgenommen hatte es Sabine NUSSBAUMER aus Simbach am Inn am selben Tag im Ortsteil Weingarten. Es ist völlig unklar, woher die Gottesanbeterin stammen könnte. Am wahrscheinlichsten ist eine Einschleppung als Imago, Larve oder schon als Eipaket (Oothek). Auch ein ausgesetztes „Mitbringsel“ von einer Urlaubsreise ist denkbar. Eine natürliche Ausbreitung über das Donau- und Inntal ganz ohne menschliche Hilfe scheint eher unwahrscheinlich. Interessant ist jedoch, dass Gottesanbeterinnen immer wieder in größerer Entfernung von bekannten Vorkommen (siehe oben) angetroffen werden. *Mantis religiosa* ist offenbar recht „verschleppungsfreundlich“. Etliche

Funde, z.B. an Bahnhöfen, auf Truppenübungsplätzen und dergleichen, lassen sich so deuten (BRECHTEL et al. 1996). Ob es das Weibchen, das noch einige Tage beobachtet wurde, geschafft hat, ein vielleicht sogar

befruchtetes Eipaket abzulegen, ist nicht bekannt. Schon wenige Tage nach der letzten Beobachtung gab es in der Region den ersten Bodenfrost.



Die Gottesanbeterin, Ausschnitte aus dem Video vom 11. Oktober 2023 in Simbach am Inn, Ortsteil Weingarten. Aufgenommen von Sabine Nussbaumer.

Quellen

Internetlexikon Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4ische_Gottesanbeterin

BRECHTEL, Fritz, Reinhard EHRMANN & Peter DETZEL (1996): Zum Vorkommen der Gottesanbeterin *Mantis religiosa* (Linné, 1758) in Deutschland. - *Carolinea – Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland* 54: 73-90.

ZODER, Sebastian (2015): Gottesanbeterin im Donautal. - *Leitenpost, Information zum Naturschutzgebiet „Donauleiten von Passau bis Jochenstein“* Nr.3 / 2015, Haus am Strom.

Kontakt: WSLep@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [14_2023](#)

Autor(en)/Author(s): Sage Walter

Artikel/Article: [Europäische Gottesanbeterin *Mantis religiosa* nun auch im Inn-Salzachgebiet erstmals nachgewiesen 57-58](#)